

WAS BEWEGTE UNSERE STADT HÖXTER VOR 50 JAHREN?

Liest man in dem Jahresbericht unseres damaligen Stadtdirektors Dr. Werner Holle, so war das Jahr 1960 geprägt durch umfangreiche Baumaßnahmen im Bereich Wohnungsbau und die Erstellung der entsprechenden Infrastruktur. Hatte unsere Stadt 1959 noch 14500 Einwohner, so übersprang sie Mitte des Jahres 1960 bereits die Marke von 15000 Einwohnern. In den neuen Wohngebieten entstanden völlig neue Straßen, andere bestehende wurden den veränderten Anforderungen entsprechend ausgebaut.

Neue Namen im Straßenverzeichnis unserer Stadt

Der Friesenweg entstand neu. Hier baute der Chefarzt der Weserberglandklinik, Prof. Dr. Dittmar, eines der ersten modernen Häuser in Fertigbauweise. Am Krummen Acker entstand eine völlig neue Siedlung vorwiegend für Bedienstete der Bundeswehr. In der Kantstraße baute ein gemeinnütziges Wohnungsbauunternehmen für mehr als 50 Familien neuen Wohnraum. Die Wibaldstraße entstand neu. Auch der Apfelweg und die Straße Am Hang wurden für Wohnbebauung erschlossen.

Eine Rollschuhbahn entsteht am Wall

Zwischen Stadtmauer und Nicolaischule konnten die Wohnbaracken, welche als Behelfsunterkünfte errichtet worden waren, abgerissen werden. Auf den Fundamenten wurde eine Rollschuhbahn gebaut, die im Winter geflutet werden konnte, sodass eine Eisbahn entstand. Ebenfalls wurden dort Spielgeräte aufgestellt.

Ferkelmarkt auf dem Luisenplatz

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat war, ähnlich wie heute, Ferkelmarkt in Höxter. Vor 50 Jahren wurden aber wirklich noch Schweine aufgetrieben. Aus dem Marktbericht vom 3. März erfahren wir, dass 430 Ferkel zum Verkauf standen. Je nach Gewicht kosteten sie zwischen 48 und 70 DM. Der Marktverlauf (Absatz) wird als „mittel“ bezeichnet. Es blieb ein geringer Überstand.

Hoffmann von Fallersleben und Corvey

Am 11. Februar 1860 stellte sich Hoffmann von Fallersleben erstmals dem Herzog von Ratibor und Fürsten von Corvey in Berlin vor. Er hatte sich um die

Stelle als Bibliothekar in Corvey beworben. Die Zweigvereinigung der Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft in Höxter erinnerte mit einem Beitrag an dieses denkwürdige Jubiläum.

Neue Reithalle

Am 16. März beschloss der Reitverein Corveyer Land unter seinem ersten Vorsitzenden Alfred Edler von Löw den Bau einer eigenen Reithalle im Brückfeld. Die Kosten sollten sich auf 90.000 DM belaufen. Stallraum für 12 bis 16 Pferde war geplant. Am 30. April und 1. Mai führte derselbe Verein auf den Weserwiesen bei Corvey ein großes Reit-, Spring- und Fahrturnier durch. Große Namen wie H. G. Winkler, Hermann Schridde und Lütke-Westhues tauchten auf der Teilnehmerliste auf.

Auf den Spuren des alten Hethi

Prof. Dr. Ulrich Kohlstedt aus Göttingen führte mit Studenten und dem Neuhäuser Hauptlehrer Hermann Fricke oberhalb von Silberborn eine Versuchsgrabung durch, die Aufschlüsse über die erste Corveyer Klostergründung Hethi geben sollte.

Krekeler's Scheune auf der Marktstraße wird abgebrochen

Am 10. Mai 1960 fiel auf dem Gelände neben der Drogerie Krekeler die alte Scheune. An ihrer Stelle wurde ein modernes Gebäude errichtet (heute Herrenausstatter Walinski und Schuh-Meyer). Die ersten Mieter waren damals Kaiser's Kaffeegeschäft, Zigarrengeschäft Ballerstein und Kirchhoff & Scheideger. Die obere Etage war an den Rechtsanwalt Hans Stycks vermietet.



Marktplatz um 1960

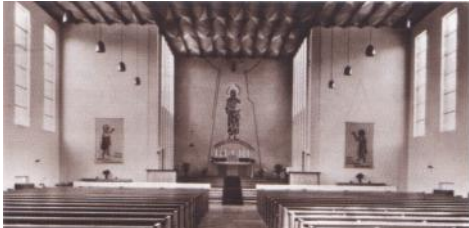
Archäologische Funde bei der Verlegung von Telefonkabeln

Bei der Verlegung von Fernmeldekabeln im Bereich Rathaus, Bachstraße, Hohenbergstraße, Marktplatz wurde ein alter Brunnen, im Volksmund die „Zille“ genannt, wiederentdeckt.

Von einigen Bürgern wurde Klage geführt, dass die alten Kulturschichten mit Glas- und Tonscherben einfach weggebaggert wurden. Oberstudienrat Heiduschka und Buchhändler Herbert Henze richteten neben dem Zeitungskiosk eine Sammelstelle für geborgene Grabungsfunde ein. In Kartons wurden Tonpfeifenköpfe, Keramikscherben, Knochen und Glasreste sichergestellt.

Wohnbau ist Dombau

Wo Menschen neuen Lebensraum finden und ihr Auskommen haben, entstehen auch neue Gotteshäuser. Am 29. Juni 1960 wurde durch den Paderborner Erzbischof Dr. Jaeger die neue St.-Peter-und-Paul-Kirche in der Siedlung geweiht.



St.-Peter-und-Paul-Kirche

Brass dirigierte die Norddeutsche Harmonie.

Schlosskonzert in Corvey

Am 9. Juli 1960 nahmen fast 2000 Besucher an einem Freiluftkonzert im Innenhof von Schloss Corvey teil. Veranstalter war der Konzert- und Vortragsverein Höxter, Generalmusikdirektor Kurt

Alpenverein baut Wanderhütte in Silberborn

Die Sektion Weserbergland des Deutschen Alpenvereins beging in Silberborn im Solling den ersten Spatenstich zum Bau der Moosberghütte.

Hotel Reichspost renoviert den Saal

Das Gasthaus an der Weserstraße befindet sich seit 1569 im Besitz der Familie



Blick von St.Kilian auf Hotel Reichspost

Freise. Im Jahre 1875 brannte das Anwesen ab. Es wurde aber 1876 vom Gastwirt Friedrich Freise wieder aufgebaut. Es entstand ein dreistöckiger Ziegelbau mit vorgezogenem Mittelbau und Zwerchgiebel. Im Jahre 1889 entstand unmittelbar neben diesem Anwesen die Reichspost. Im hinteren Bereich gab es einen großen Saal, der am 8. Juli 1960 nach erfolgter Renovierung wieder eröffnet wurde.

Fernsehen in Höxter nachhaltig verbessert

Im Jahre 1960 gab es in Höxter bei 15000 Einwohnern ganze 580 Fernsehgeräte. Der Empfang war mäßig mit vielen „Streifen“ und „Schnee“, weil es bis dahin nur den Sender des WDR „Bilstein“ auf dem Teutoburger Wald und den Sender „Hoher Meißner“ des Hessischen Rundfunks gab. Als vor genau 50 Jahren ein sog. „Umsetzer“ auf der Himmelsleiter oberhalb von Boffzen errichtet wurde, führte das für den Fernsehempfang in Höxter zu

einem Durchbruch. In der Presse wurde aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nun alle Nutzer ihre Empfangsantennen, der neuen Situation entsprechend, neu ausrichten müssten.

Flugplatz Räuschenberg wird offizieller Landeplatz

Am 6. August 1960 erteilte das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr die Zulassung des Flugplatzes als öffentlichen Landeplatz für Motormaschinen. Die Start- und Landepiste hat eine Länge von 550 m, der erste Flugleiter war Rudi Eger.

Erste Parkraumbewirtschaftung in Höxter

Die Presse berichtet, dass heute, 22. September 1960, die ersten Parkuhren in der Stadt Höxter aufgebaut wurden. Die Aufstellung erfolgte probeweise durch die Firma Kienzle. Offensichtlich war man sich keinesfalls sicher, ob eine solche Parkraumbewirtschaftung von Nutzen sei. Insgesamt gab es elf Parkuhren: fünf vor dem Geschäft Hut Weber (Ecke Nicolaistraße/Grubestraße) und sechs vor dem Kino Central (Deutsches Haus) in der Stummrige Straße.

Wald-Beton-Straße im Ziegenberg

Am 26. September erfahren wir, dass die ersten 600 m einer Betonstraße als Holzabfuhrweg in der Verlängerung des Holzweges (der heutige Hellweg) fertiggestellt wurden. Breite der Straße: 3,20 m. Es bestanden Überlegungen, hier eine Kurzverbindung nach Bosseborn zu schaffen, was sich aber bei einer Breite von 3,20 m und den schwierigen topografischen Verhältnissen als nicht sinnvoll erwies.

Ev. Krankenhaus feiert 50-jähriges Bestehen

Am 30. Oktober 1910 wurde in Höxter ein eigenes ev. Krankenhaus gebaut. Es verfügte über 40 Betten, was nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr ausreichte, sodass im Jahre 1947 eine Erweiterung erfolgte. Das Gebäude stand in der Bismarckstraße an der Stelle der heutigen Polizeiwache.

Zum Schluss werfen wir noch einen Blick auf das Fernsehprogramm vom 28. September 1960. Die Sendezeit begann um 15.45 Uhr mit einem Walt-Disney-Film mit dem Titel „Der Hirsch vom Berg Olympia“. Um 17.20 Uhr trat der legendäre Fernsehkoch Clemens Wilmenrod auf, er präsentierte, der Jahreszeit entsprechend, eine „Hubertusschüssel“ (Wildgericht). Um 20.25 Uhr, nach den Nachrichten, kam dann „Familie Hesselbach“, um 21.40 Uhr wurde Tanzsport

gesendet, und zum Sendeschluss um 23.25 Uhr gab es „Boxen“.
Mit diesem kleinen Abriss möchte ich Ihnen vermitteln, was vor 50 Jahren die
Bürger in unserem schönen alten Höxter bewegt hat.

Wilfried Henze
Stadtheimatpfleger



Das Neubaugebiet „In der Siedlung“ um 1960